



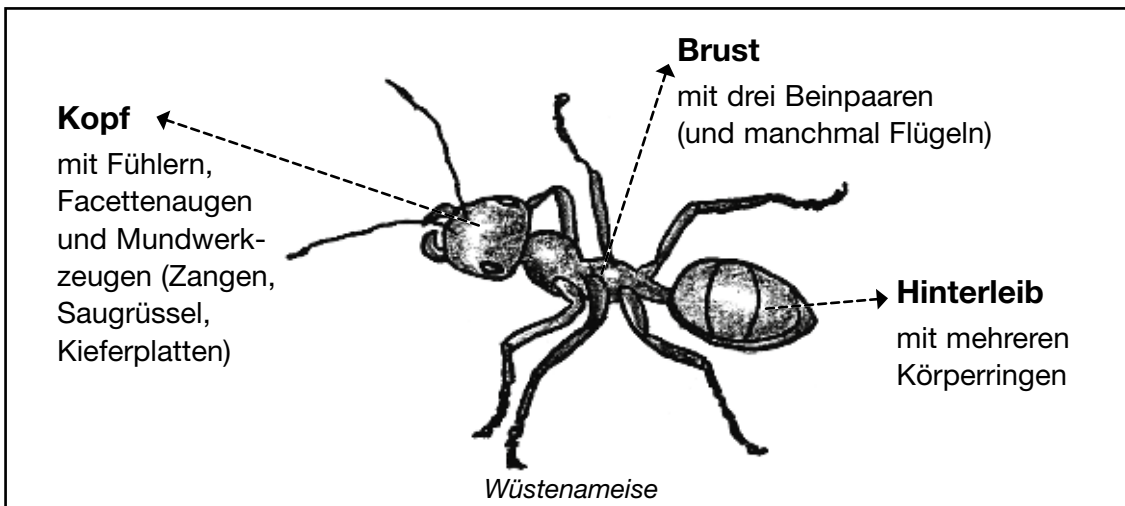
So sieht ein Insekt aus

Was ist eigentlich ein Insekt und was unterscheidet Insekten von anderen Tierarten? Zu den Insekten zählen zum Beispiel Käfer, Ameisen, Bienen, Schmetterlinge und Läuse. Sind aber Spinnen, Zecken, Kellerasseln, Tausendfüßler oder Krebse auch Insekten?

Alle diese Tiere haben gemeinsame Merkmale: gegliederte Beine, einen in mehrere Abschnitte (Segmente) unterteilten Kör-

per, eine feste Außenhülle (Panzer) und Fühler (Antennen) am Kopf.

Um Insekten nun eindeutig von anderen Tieren unterscheiden zu können, musst du auf diese wichtigen Merkmale achten: Alle Insekten haben **sechs Beine** und ihr Körper ist in drei Teile gegliedert: **Kopf**, **Brust** und **Hinterleib**. Außerdem besitzen sie **Facettenaugen** und viele Insekten haben **Flügel**.



Aufgaben:

1. Lies den Text über das Aussehen von Insekten.
2. Schau dir dann die Darstellung der Ameise oben genau an und präge dir die Begriffe der einzelnen Körperteile gut ein.
3. Überlege gemeinsam mit den Klassenkameraden oder einem Partner, welche der aufgeführten Tiere zu den Insekten zählen. Streiche die Tiere durch, die nicht dazugehören.

Skorpion – Biene – Schimpanse – Hai – Schmetterling – Floh – Frosch – Fliege – Adler – Tintenfisch – Wüstenspringmaus – Spinne – Seestern – Marienkäfer – Schwein – Wespe – Maikäfer – Eidechse – Marder – Hummel – Goldfisch – Heuschrecke – Libelle

Tip: Wenn du nicht weißt, wie die Tiere aussehen, kannst du in Büchern oder im Internet nachsehen.





Vom Ei zum Käfer (1)

Pro Jahr wächst nur eine Generation von Siebenpunkt-Marienkäfern heran. Andere Marienkäferarten bekommen mehrmals im Jahr Nachwuchs.

Die weiblichen Siebenpunkt-Marienkäfer werden in ihrem Leben nur einmal von einem Männchen begattet und können dann mehrere Male Eier ablegen, ohne dass sie sich ein weiteres Mal paaren müssen.



Die **Eiablage** findet Anfang Mai statt. Ungefähr sieben Tage nach der Befruchtung

kleben die Weibchen ihre Eier in unmittelbarer Nähe zu einer **Blattlauskolonie** unter Blättern fest. Damit beginnt die Entwicklung, die sogenannte **Metamorphose**. Die **Larven** schlüpfen Ende Mai nach zirka sieben bis zehn Tagen gleichzeitig. Nach dem Schlüpfen bleiben sie noch eine Zeitlang in der Eihülle, um zu trocknen, und nehmen dort ihre typische Färbung an.

Dann fangen sie an, **Blattläuse** zu fressen.



Finden die Larven genug Beute, verpuppen sie sich nach zirka 14 Tagen. Dazu kleben sie sich mit ihrem Hinterteil unter Blätter. Sie verfallen in die **Puppenruhe**, in der sie nicht fressen und sich nicht bewegen. Nach zirka zwei Wochen, Anfang Juli, schlüpfen die neuen Käfer. Erst nach einem zweistündigen Sonnenbad erscheinen die typischen Tupfen auf den Deckflügeln.



Im Oktober, wenn die Tage kühler werden, rotten sich die Marienkäfer in Gruppen zusammen und suchen ein geschütztes Versteck (unter einem Laubhaufen, in einem dichten Grasbüschel usw.). Bei einbrechender Kälte fallen sie in die **Winterruhe**.

Im folgenden Jahr, wenn die Tagestemperaturen milder werden, wachen sie, aufgeweckt durch wärmende Sonnenstrahlen, wieder auf.

Wie viele Tage nach der Befruchtung legen die Marienkäferweibchen die Eier ab? _____

Nach wie vielen Tagen schlüpfen die Larven? _____

Wie lange dauert die Puppenruhe? _____

Wie lange dauert die Winterruhe? _____

Aufgabe:

Lies den Text gründlich und beantworte die Fragen.





Achtung: Fliege!

Die **Stubenfliegen** leben gerne in der Nähe von Tieren und Menschen. Einen idealen Lebensraum finden die Stubenfliegen in Ställen vor. Wärme und Mist bieten ihnen alles, was sie brauchen. Die Nahrung nehmen die Stubenfliegen mit



dem **stempelartigen Tupfrüssel** auf. Am liebsten naschen sie an zuckerhaltigen Flüssigkeiten oder an Ausscheidungen, am Kot von Tieren. Aber auch

tote Tiere (Kadaver) stehen ganz oben auf dem Speiseplan der Fliegen. Dadurch werden auch Krankheitserreger von den Fliegen auf unsere Nahrung geschleppt. Fliegen können sich nicht aktiv gegen Feinde schützen, sie haben z. B. keinen Giftstachel. Doch sie können sehr schnell reagieren und sind geschickte **Flugkünstler**. Einige von ihnen haben noch andere Wege gefunden, um sich vor Feinden zu **schützen**: Die Schwebfliege

täuscht z. B. durch ihr **Aussehen** vor, eine Wespe zu sein. Wespen werden von möglichen Fressfeinden gemieden, weil sie aufgrund ihres Giftes sehr bitter schmecken und sich mit ihrem Stachel zur Wehr setzen können. Die Schwebfliege ähnelt äußerlich den Wespen und schreckt so Feinde ab, obwohl sie keinen Stachel hat.



Wenn der Sommer zur Ende geht, verschwinden die meisten Stubenfliegen. Sie haben einen unsichtbaren Feind: eine Pilzkrankung. Sie stecken sich mit dem Jochpilz an, der sie lähmt, sodass sie verhungern.

Fliegen ernähren sich am liebsten von

___ c k ___ i ___

___ ü ___ i ___ t ___ oder

A ___ e ___ e ___ von Tieren.

Sehr viele Fliegen sterben am Hungertod, weil sie durch die

Ansteckung mit dem ___ o ___ verhungern.



Aufgabe:

Fülle die Lücken im Kasten.